

Mobiles Kompetenzteam Bayern der Freiwilligendienste aller Generationen

Vortrag mit dem Titel „Freiwilligendienste aller Generationen in Bayern“ von Olivia Hahn zum Fachtag der Freiwilligendienste aller Generationen mit dem Arbeitstitel „Freiwilligendienste aller Generationen in Bayern“, Augsburg, den 09.11.2010

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Sackmann,
sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Hintersberger,
liebe am Freiwilligendienst aller Generationen beteiligte und interessierte Teilnehmende!

Ich freue mich als Veranstalterin Sie im Namen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligen-Zentren in Bayern zu unserem nunmehr zweiten Fachtag „Freiwilligendienste aller Generationen“ dieses Jahr hier im Priesterseminar St. Hieronymus in Augsburg begrüßen zu dürfen. Ganz herzlich grüßen darf ich Sie auch von Frau Bundestags-Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt, der Schirmherrin der Freiwilligendienste aller Generationen in Bayern. Frau Hasselfeldt nimmt heute Termine im Bundestag wahr und kann aus diesem Grund nicht bei uns sein.

Wie bereits im vergangenen Jahr erfolgt, wollen wir auch in diesem Jahr mit dem Fachtag die Bekanntheit der Freiwilligendienste aller Generationen im Freistaat erhöhen. Politiker, Programmbeteiligte und Interessierte sollen zu Wort kommen und sich austauschen.

Wie kam es zu den Freiwilligendiensten aller Generationen?

Der Bericht "Perspektiven für Freiwilligendienste und Zivildienst in Deutschland" der Kommission „Impulse für die Zivilgesellschaft" formulierte 2004 die Empfehlung, neben den Jugendfreiwilligendiensten (Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr) einen generationsoffenen Freiwilligendienst zu schaffen. Dieser sollte den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnen und besonders die Potenziale älterer Menschen für das bürgerschaftliche Engagement nutzen.

Im anschließenden Modellprogramm "Generationsübergreifende Freiwilligendienste" wurde von 2005 bis 2008 ein Freiwilligendienst für Menschen jeden Alters erfolgreich erprobt: 9.000 Freiwillige absolvierten einen Generationsübergreifenden Freiwilligendienst in mehr als 1.500 Einsatzstellen und bei einer Vielzahl von Trägern. Dabei konnten viele neue Kooperationsbeziehungen entstehen, neuartige Einsatzfelder erreicht werden und ein Dienstprofil entwi-

ckelt werden, das passgenau den Ansprüchen der Freiwilligen und den Anforderungen von Trägern und Einsatzstellen entspricht. Auf den Erfahrungen des Generationsübergreifenden Freiwilligendienst basiert das Profil der Freiwilligendienste aller Generationen.

Die Freiwilligendienste aller Generationen sind ein Programm von Bund und Ländern. Seit Januar 2009 werden sie über drei Jahre hinweg vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Freistaat vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert. Die Verankerung des Programms sowohl im Sozialgesetzbuch VII § 2 Abs. 1a als auch in der Bayerischen Koalitionsvereinbarung im Abschnitt „Heimat Bayern: Werte, Tradition, Heimatvertriebene, Integration, Ehrenamt“ zeugt vom Willen von Bund und Land den Freiwilligendienst aller Generationen dauerhaft zu etablieren.

Mit den Freiwilligendiensten aller Generationen wollen die Bundes- und Landesregierung zusammen mit der Zivilgesellschaft eine verbindliche Form des bürgerschaftlichen Engagements flächendeckend einrichten und den Zusammenhalt der Generationen fördern.

Über welche Merkmale verfügen die Freiwilligendienste aller Generationen?

Einen Freiwilligendienst aller Generationen kann leisten, wer die Schulpflicht erfüllt hat, in der Regel ist man dann im Alter von 16 Jahren. Die Freiwilligendienstleistenden verpflichten sich ab acht Stunden in der Woche für die Dauer von mindestens sechs Monaten in einem Engagementbereich ihrer Wahl – das kann z.B. im sozialen, kulturellen, Umwelt- und Sportbereich der Fall sein – ihre Zeit, Ideen und Kreativität einzubringen. Die Freiwilligendienstleistenden gehen mit dem Träger des Freiwilligendienstes sowie der Einsatzstelle eine schriftliche Vereinbarung ein. Träger der Freiwilligendienste können gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen oder juristische Personen des öffentlichen Rechts sein. Der Träger stellt sowohl die Weiterbildung der Freiwilligendienstleistenden als auch ihre Unfall- und Haftpflichtversicherung sicher. Zur Weiterbildung der Freiwilligendienstleistenden im Freistaat wird uns anschließend Frau Christina Flurschütz vom Landesnetzwerk Bürgerchaftliches Engagement aufklären.

Nun werden Sie sich fragen, wie die Freiwilligendienstlandschaft in Bayern aussieht, wo konkret Interessierte im Freistaat einen Freiwilligendienst absolvieren können.

Zu Beginn der Programmlaufzeit wurden vom Bundesministerium 46 so genannte Leuchtturmprojekte in ganz Deutschland ausgewählt, die als gute Beispiele dienen sollen. Vier der 46 Leuchtturmprojekte befinden sich im Freistaat und zwar bei der Stadt Ingolstadt, „Cham

bewegt (sich)“ beim Landratsamt Cham, „ReNeNa - Regensburgs nette Nachbarn“ der Stadt Regensburg sowie die vier dezentralen Leuchtturmteilprojekte des Caritas-Landesverbandes in Bamberg, Ismaning, Kempten/Sonthofen und Miltenberg. Neben diesen vom Bundesministerium geförderten Leuchtturmprojekten haben sich im Freistaat bereits 20 Einrichtungen für eine Trägerschaft der Freiwilligendienste entschieden ohne dafür eine finanzielle Gegenleistung zu erhalten. 13 von ihnen vermitteln bereits Freiwilligendienstleistende an vielfältige Einsatzstellen, das sind: das Freiwilligen-Zentrum Augsburg, das Caritas Freiwilligen-Zentrum München Ost/Land, die Freiwilligenagentur Memmingen, die Selbsthilfekontaktstelle Traunstein, die Freiwilligenagentur Ansbach, die Stadt und das Freiwilligenzentrum Aschaffenburg, der Hospizdienst Ammersee, das Mütterzentrum und der Malteser Hilfsdienst Bamberg, das Familienzentrum Regensburg, das Koordinationszentrum für Bürgerschaftliches Engagement Neumarkt sowie der Tierschutzverein München. Die Vertreterinnen und Vertreter der Leuchtturmprojekte und Träger präsentieren sich hier beim Fachtag mit ihren Informationsmaterialien und stehen am Nachmittag gern für Ihre Fragen zur Verfügung. Die Arbeit eines Trägers und eines Leuchtturmprojekts werden uns im Anschluss Frau Heva und Frau Stark-Angermeier exemplarisch vorstellen.

Welche Aufgaben hat nun das Mobile Kompetenzteam inne?

Das Mobile Kompetenzteam ist die Beratungseinrichtung des Programmes Freiwilligendienste aller Generationen. Seine Aufgabe ist es, über die „Freiwilligendienste aller Generationen“ zu informieren, potenzielle Träger und Einsatzstellen zu beraten und sie im Aufbauprozess zu qualifizieren und zu begleiten. Im Freistaat befindet es sich in Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligen-Zentren in Bayern. Es besteht aus der Koordinierungsstelle mit zwei Mitarbeiterinnen mit Sitz in Augsburg sowie den neun Regionalberatern auf freiberuflicher Basis. Jeder der Regionalberater ist für ein bestimmtes geografisches Einsatzgebiet zuständig und in der Regel beruflich selbst in einer Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements tätig. Einige von ihnen sind heute hier, ich bitte um ein Handzeichen. Sie bieten vor Ort in Ihren Einrichtungen, meine Damen und Herren, kostenfrei bedarfsorientierte Beratung, Unterstützung, Prozessbegleitung und Qualifizierung für freie und kommunale Träger zum Thema bürgerschaftliches Engagement und insbesondere zu den Freiwilligendiensten aller Generationen an.

Um freiwilliges Engagement nicht bloß zu bewerben, sondern auch zum Bestandteil unserer eigenen Organisationskultur zu machen, arbeiten im Mobilen Kompetenzteam neben den Regionalberatern auch Freiwillige mit. In jedem der insgesamt sieben Regierungsbezirke Bayerns finanzieren wir jeweils eine regionale Einsatzstelle für einen Freiwilligendienstleis-

tenden. Die bisher in Schwaben, Oberbayern, Mittelfranken und der Oberpfalz tätigen Freiwilligendienstleistenden unterstützen mit ihrem Engagement die Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zu den Freiwilligendiensten aller Generationen vor Ort an ihren Standorten.

Das Ziel unserer Beratungstätigkeit besteht darin, das Thema Bürgerschaftliches Engagement in den gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen und das Angebot an Freiwilligendiensten aller Generationen als eigenständige Form des bürgerschaftlichen Engagements in den Landkreisen und kreisfreien Städten Bayerns dauerhaft zu etablieren.

Neben der Beratung von Trägern und Kommunen sowie der Öffentlichkeitsarbeit zu den Freiwilligendiensten aller Generationen vernetzt das Mobile Kompetenzteam Bayern die Programmbeteiligten bei regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen auf Landesebene und ist für die Fortbildung der Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren zuständig. An den Gesamtkosten für Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung von lokalen Veranstaltungen der Träger, wie Auftakt- und Informationsveranstaltungen, Wanderausstellungen, dem Druck von Informationsmaterialien beteiligt es sich mit einem finanziellen Zuschuss bis zu 80 Prozent. Seit September dieses Jahres haben wir zudem die Möglichkeit an neue Träger eine einmalige Pauschale in Höhe von 1.500 Euro auszusahlen.

Im Vorraum auf dem Anmeldetisch liegt eine Liste bereit, in die Sie sich eintragen sollten, wenn Sie an einer Beratung durch das Mobile Kompetenzteam interessiert sind. Liebe Teilnehmende, nutzen Sie die für Sie kostenfreien Angebote!

Diesen Vortrag möchte ich auch für einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des Mobiles Kompetenzteams Bayern nutzen. Das Mobile Kompetenzteam Bayern besteht seit Juli vergangenen Jahres. Es hat seitdem in 51 Landkreisen und kreisfreien Städten des Freistaates Beratungen durchgeführt und mittlerweile 20 Träger für die Freiwilligendienste aller Generationen gewonnen. Seit März dieses Jahres verfügen wir über eine eigene Internetpräsenz www.fdag-bayern.de. Diese wird von uns ständig aktualisiert und ist mit allen Programmbeteiligten verlinkt. In regelmäßigen Abständen veröffentlichen wir einen Pressespiegel, in dem alle Presseberichte zu den Freiwilligendiensten aller Generationen in Bayern gebündelt werden. Die Freiwilligendienste aller Generationen werden von uns auf Messen, wie der Münchner Freiwilligenmesse und der Donau Ausstellung Regensburg sowie bei Informationsveranstaltungen wie den EFI-Tagungen vorgestellt. Im Juli dieses Jahres haben wir alle Bürgermeister_innen und Oberbürgermeister_innen in Bayern per Mail und mit einem postalischen Anschreiben auf unsere Internetpräsenz aufmerksam gemacht und über die Freiwilligendienste aller Generationen informiert. Mit Hilfe der beigefügten vorfrankierten Rückantwort-

karte baten 5,2 Prozent der Empfänger um weitere Informationsmaterialien oder eine Beratung vor Ort.

Aktuell engagieren sich im Freistaat 178 Freiwilligendienstleistende in den Freiwilligendiensten aller Generationen, 101 von ihnen bei Leuchtturmprojekten und 77 bei Trägern. Einige von ihnen sind heute hier, ich bitte um ein Handzeichen. Die Kapazitäten sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft und dazu braucht es Sie alle. Liebe Teilnehmende, angesprochen sind nun Sie in den Einrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort, als Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Stiftungen und Kommunen. Nehmen Sie die Freiwilligendienste aller Generationen in Ihr bestehendes Angebot an freiwilligem Engagement auf oder machen Sie freiwilliges Engagement zu einem Bestandteil Ihrer Organisationskultur. Wir wünschen uns von Ihnen, dass Sie die Angebote der Freiwilligendienste aller Generationen in Ihren Einrichtungen bekannt machen und bewerben.

Engagementförderung kann nachhaltig nur auf lokaler Ebene verankert werden. Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Für Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Bei Interesse an einer Beratung zu den Freiwilligendiensten aller Generationen bitte ich Sie sich an mich und die Regionalberater zu wenden.